

BAUAKTIVITÄTEN DEUTSCHER KLINIKEN

Stagnation auf hohem Niveau

Die Freihaltepauschalen konnten die Folgen der Pandemie in großen Kliniken größtenteils abfedern. Kleine Krankenhäuser bangen dagegen zunehmend um ihre Existenz. Wie steht es mit den Bauaktivitäten im Gesundheitswesen? Der Münchner Informationsdienstleister Schwab Marketing registriert – nach einem leichten Anstieg vor einem Jahr – in seiner aktuellen Marktstudie für 2021 eine nahezu unveränderte Situation.

Im deutschen Gesundheitswesen sind derzeit 1131 Neubau-, Umbau- oder Sanierungsprojekte in Planung beziehungsweise in der Umsetzung – das sind gerade einmal 0,53 Prozent weniger als vor einem Jahr (1 137): Dies ergibt sich aus der Marktstudie „Krankenhaus-Bauprojekte in Deutschland – 2021 und Folgejahre“ des Informationsdienstleisters Schwab Marketing GmbH. Darin werden Bauaktivitäten deutscher Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen erfasst. Der Anstieg von 2019 auf 2020 betrug dagegen 4,5 Prozent.

Dass die Veränderung der Anzahl der Projekte in diesem Jahr allenfalls marginal ausfällt, spiegelt sich laut Geschäftsführer Gerd Schifferdecker auch im Gesamtinvestitionen aller Baumaßnahmen wieder: „Es sind quasi genauso viele wie im Vorjahr, daher gibt es hinsichtlich der Summe des Investitionsvolumens aller hier dargestellten Bauprojekte keine Veränderung.“ Diese schätzt der Marktforscher auf insgesamt 25 Milliarden Euro (inklusive der Kosten für deren Einrichtungen).

Ausschlaggebend dafür sei nach wie vor die steigende Anzahl der Klinikzusammenschlüsse, obwohl man sich angesichts der Krise aus politischen Gründen an einigen Standorten mit der Schließung von kleineren Krankenhäuser zurückgehalten habe: „Insgesamt ist eindeutig ein Fortschreiten der Zentralisierungsbestrebungen feststellbar – und ein Zusammenlegen verschiedener Betriebsstätten“, postuliert Schifferdecker. Durch Standortschließungen und das Zusam-



Gerd Schifferdecker ist der Geschäftsführer von Schwab Marketing in München. Der Informationsdienstleister beobachtet und erfasst seit rund 45 Jahren Bauprojekte im deutschen Gesundheitswesen. © Schwab Marketing

„**Es gibt wenige Branchen, die derzeit so gut ausgelastet sind wie die Krankenhausbaubranche.**“

Gerd Schifferdecker, Geschäftsführer von Schwab Marketing

menlegen einzelner Häuser müsse andernorts aufgestockt werden, um der dort gewachsenen Anzahl der Patienten gerecht zu werden. Auch der Zwang, sich stärker zu spezialisieren, spiele hier eine immer größere Rolle. Die jährlich aufgelegte Studie gilt als fast seismografisches Register für Bauaktivitäten im Gesundheitswesen, weil sie neben den laufenden, sowie konkret geplanten Projekten auch solche erfasst, die sich erst im sehr frühen Stadium der Vorplanung befinden. Ergänzend werden auch 201

Kliniken benannt, deren Projekte gerade abgeschlossen wurden.

Nach Schifferdeckers Beobachtungen investieren Kliniken derzeit verstärkt in Sanierungsmaßnahmen – neben Operationssälen insbesondere in eine Erneuerung von Intensivstationen. „Intensivstationen werden nach Möglichkeit aufgestockt oder Abteilungen umgewidmet, um dort Intensivbetten platzieren zu können.“ Außerdem werde immer mehr Geld in die Digitalisierung, Energieeffizienz, Brandschutz-, Gebäude- oder Medizintechnik sowie in psychiatrische, neurologische und geriatrische Abteilungen gesteckt. Auch der Modulbau übernehme einen wachsenden Anteil am Krankenhausbau.

Auffällig sei allerdings, dass nach wie vor viele Planungen geschoben werden. „Viele Planungsentscheidungen wurden aufgrund der anfallenden Corona-Intensivpatienten verschoben. Bisher scheint man die Lage zwar gut im Griff zu haben, aber sollte die Deltavariante hierzulande tatsächlich stark einschlagen, dann ist alles wieder hinfällig. Dann wird es wieder darum gehen, mit der Situation klarzukommen“, so der Experte. Hinzu komme, dass neben wachsenden Engpässen in Sachen Baumaterialien und dem Fachkräftemangel der Baubranche auch Architekten und Bauplaner zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. „Ingenieur- und Architekturbüros sind derzeit extrem ausgelastet. Heute werden sogar Planungsbüros verstärkt aufgekauft – nicht etwa wegen der Expertise, sondern weil Konkurrenzunternehmen einfach deren Ingenieur-, Architekten- und

Bauaktivitäten nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl Bauprojekte
Baden-Württemberg	150
Bayern	242
Berlin	39
Brandenburg	14
Bremen	8
Hamburg	37
Hessen	66
Mecklenburg-Vorpommern	22
Niedersachsen	118
Nordrhein-Westfalen	203
Rheinland-Pfalz	80
Saarland	19
Sachsen	45
Sachsen-Anhalt	18
Schleswig-Holstein	55
Thüringen	15
SUMME	1 131

Quelle: Schwab Marketing/Marktstudie „Krankenhaus-Bauprojekte in Deutschland – 2021 und Folgejahre“

Bauprojekte nach Typen

Art der Baumaßnahme	Anzahl Bauprojekte
Neubau/Ersatzneubau	460
Erweiterung	321
Sanierung/Umbau	340
Nutzungsumwandlung	10
SUMME	1 131

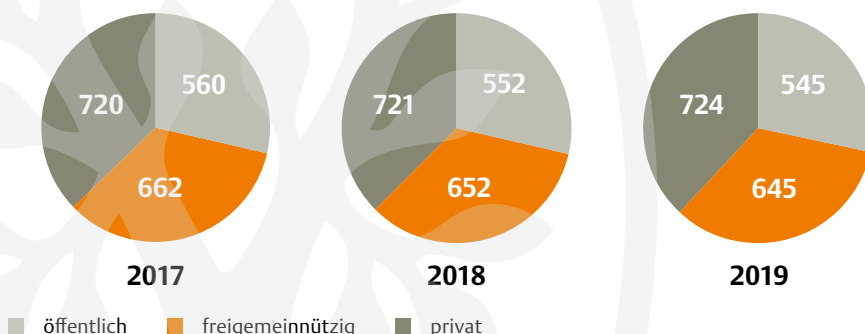
Quelle: Schwab Marketing/Marktstudie „Krankenhaus-Bauprojekte in Deutschland – 2021 und Folgejahre“

Stand der Bauprojekte

Nach Baustand	Anzahl Bauprojekte
in Planung	507
vor Bau	163
im Bau	433
fast fertig	28
SUMME	1 131

Quelle: Schwab Marketing/Marktstudie „Krankenhaus-Bauprojekte in Deutschland – 2021 und Folgejahre“

Anteil der Krankenhäuser nach Trägerschaft



Planer-Personal benötigen. Zudem verzögern sich Bauprojekte aufgrund der – im Vergleich zur in der Planungsphase eingeplanten und zur Förderung beantragten – mittlerweile deutlich erhöhten Baukosten. Es gibt wenige Branchen, die derzeit so gut ausgelastet sind wie die Krankenhausbaubranche“, so der Marktforscher.

Was die Bauaktivitäten der Bundesländer betrifft, hat Bayern die Nase vorn. Das Gesamtvolumen im zweistelligen Milliardenbereich wird laut Schifferdecker weiterhin durch die starke Investitionsfreudigkeit privater Klinikketten getrieben. ■

Martin Kucera